

# Der große Bucherfolg!

## Der einsame Weg

Erzählungen von **Karl Burkert**,  
dem „Hermann Löns der fränkischen Erde“

In Ganzleinen gebunden M. 4.—, farbige Einbandzeichnung  
von Georg Ort

Der „Fränk. Kurier“ schreibt:

Ein Band feingemeiselter Geschichten, die fernab von der breiten Straße des Lebens in stiller Abgeschlossenheit, in kleiner Welt von der Geschichte des menschlichen Herzens, von seiner Tragik, seinem einsamen Dulden und von holdseligem Kindeserleben künden. Einsam ist der Weg, den der Dichter geht, um die Menschen und ihre Schicksale aufzuspüren. Einsam gehen die Menschen, die still gelassen ein verborgenes Schicksal tragen und im stummen Wissen um das Leid, um die Schuld der Entscheidungstunde harren oder in Entfugung verblühen.

Es sind Menschen eigenen Schlages, die uns allemal begegnen. Neben herben Bauerngestalten sind es meist die wunderlichen Käuze, die Dorforiginals oder jene nie mit dem Leben fertig werdenden, von der Fallucht der Seele Belasteten, welche der Dichter „in des Lebens Drang“ hineinführt. „Ihr laßt den Armen schuldig werden, dann überlaßt ihr ihn der Pein.“

Die Charaktere sind so echt und treu geschildert, als wären sie aus Erlebnissen herausgestaltet. Das entflammt der Kraft einer bildschauenden Phantasie, die auch den Erzählungen mit historischem Hintergrund die genaue Tönung des Zeitgemäles gibt.

Die naturstarke, bildhafte Sprache, das kleine, klingende, innige Wort, das immer am richtigen Ort emporspricht, erreicht in diesen Novellen die vollendete Meisterschaft.

Märchenschimmer und Goldglanz eines überaus leisen, süßen Humors sind über sie gebreitet. Veröhnung, das große Verstehen menschlicher Unzulänglichkeiten, Schwächen und Irrungen, Erlösung und Friede ruht über dem Ausgang alles Geschehens in dem reinen herzverbundenen Schaffen, dieses fränkischen, nein, dieses deutschen Dichters.

## Bockhäuterne Bauerngeschichten

von **Lorenz Strobel**

Bildschmuck von A. Roessler, in Ganzleinen geb. M. 3.80

Friz Müller-Partenkirchen schreibt darüber:

Einem früherem Buch Lorenz Strobels durfte ich die Worte widmen: Endlich wieder einmal Grundechtes — kein einziges, verlogenes Literatenwort in dem ganzen Buch. . . . „Wenn ich Strobels neuestes Buch, das „Bockhäuterne“ durchblättere: kein einziges Wort von diesem Urteil habe ich zurückzunehmen, wohl aber eines hinzuzusetzen: Lorenz Strobel ist gewachsen, immer mehr hineingewachsen in die Seele des Volkes, das ihn und seinem doppelten Beruf, den des Lehrers und Schriftstellers, immer dichter, immer vertrauter umschart. Gewachsen nicht nur im fröhlichen Sinn (zu oft werden wir etikettierte Humoristen, nur im Sinn des „Biechs“ gewertet. Ich kann auch ein Lied davon singen). Da und dort zwischen den Geschichten schaut einem plötzlich auch der Ernst der oberbayerischen Volksseele ein Blicken lang ins Auge, und man vergißt eben darum, auch das Fröhliche nimmer. Daß ichs zusammenfasse: ein Buch, das den bayerischen Leser, der „sich auskennt“ herzlich warm macht und den nichtbayerischen Leser, der sich die kleine Mühe nimmt, sich auskennen zu lernen, für Bayern und seine Art gewinnen wird.“

Der große, historische Roman der Stadt München:

## Arnspacher

Ein Roman aus der Münchner Schwedenzeit  
von

**Karl Weinberger**

380 Seiten stark, mit 10 Bildern aus der Zeit illustriert, in  
Ganzleinen gebunden M. 7.50, broschiert M. 5.—

Aus den Pressestimmen:

„Hier ist ein blutvolles, von menschlichem Grundstoff über und über durchwuchertes Buch. Kein Historienkram, kein vertrockneter Wortepulver. Alles geladen mit feilschen Energien und durchpulst von wahrhaft lebenerweckenden Strömen. Man liest harmlos die ersten Seiten, wird plötzlich hineingerissen in unerhörtes Geschehen, kann das Buch nicht mehr aus der Hand legen und sitzt bis zum letzten Kapitel in atemloser Spannung und Ergriffenheit. Ein ungeheurer Stoff ist hier wie spielend bewältigt. Zwei Welten und ihre unerbittlichen Anschauungen stürmen gegeneinander. Die Liga — die Schwedentruz. Um ein Einzelschicksal brandet es in wildem Aufbruch herum. Die ganze, große Tragödie des Dreißigjährigen Krieges rollt in geradezu großartigen Aufzügen an uns vorüber. Eine Fülle von genauesten geschichtlichen Kenntnissen, innigste Einfühlung in den Kulturkreis der damaligen Zeit und doch alles wie nahes Erleben. Vergangenheit wird Gegenwart. Alles Zufällige ist gebeugt unter das unerbittliche Antlitz göttlicher Befehle. Alles emporgehoben aus der Niederung des Zeitlichen in die Sphäre des Ewigen. Die geschichtliche Wahrheit ist überall in die poetische erhöht. Man weiß nicht was alles man rühmen soll; die edle, von allem Stilplunder freie Sprache, die kraftvolle, sichere Charakterzeichnung, die lebendige Erweckung alter Zeiten, Sitten und Empfindungen oder den monumentalen, wundervollen Aufbau. Ein Fresko, wie die Schilderung der Schlacht von Breitenfeld, findet man im deutschen Schrifttum so bald nicht wieder. Mit Nolos Schlacht von Leuthen kann sie sich kühnlich messen. Hier ist plastisches Sehen, wie es nur dem begnadeten Dichter zu eigen ist. Klar und groß hebt sich alles Wesentliche empor. Die Nebenumstände treten gedämpft zurück. Ist nur mit wenigen Strichen, aber stets auf das Glaubwürdigste gezeichnet, sind alle die historischen Gestalten.“

Keine Abstraktheit, keine überflüssigen störenden Sentiments, keine Reflexion, keine Lyrik. In Summa: Alles was man von einem Epiker großen Stils erwartet. Dazu eine hohe Reinheit des Denkens und Fühlens. Unrecht ist im Arnspacher auch wirklich Unrecht, Wahnsinn ist Wahnsinn, Greuel ist Greuel und Schuft ist Schuft. Irrsinn und Auklosigkeit werden nicht mit gefälschtem Gefühl vergoldet. Allenthalben nur das allgemein gültige in der Moral. Somit höchste Sittlichkeit im Urteil, in der Anschauung.

Wie ein gewaltiger Bergstrom, braust hier Kraft und Können daher, gebändigt von einer Kunst, die nicht einen Augenblick den schalen Geschmack von Historie in schlechtem Sinn aufkommen läßt. Aber feinste Witterung für geschichtliche Stimmungen. Ein starkes, ein hervorragendes Buch. Ein Buch voll Eigenseele, Eigentroz und Gewicht. Die Meisterschaft dieses Erzählers wird heute nur von den allerwenigsten erreicht. Hier ist ein großes Talent am Werk. Die Zukunft wird es beweisen! . . .“

Auf Wunsch wurde eine kleine Anzahl des Buches in blauem Ganzleinen mit Kopfgoldschnitt gebunden: M. 20.— ord. mit 35% Rabatt.

Wir bitten rasch zu bestellen, die erste Auflage ist bald vergriffen!

## Konrad Baier, Verlag, München 13, Schellingstraße 41 und Weingarten (Württemberg), Kirchstraße 24

Unsere Auslieferungstellen: Konrad Baier, München, Schellingstr. 41, Carl Fr. Feischer, Leipzig, Salomonstr. 16, sorgen für prompteste Belieferung. Bestellen Sie rasch noch für Ihr Weihnachtslager!